

Buchbesprechungen

JOHANN VON STAUPITZ: Salzburger Predigten 1512/ eine textkritische Edition von Wolfram Schneider-Lastin. Tü 1990. XVIII, 125 S. – Tü, Univ., Phil. Fak., Diss., 1984.

Zwölf Predigten, die der Augustinerpater und Lehrer Luthers im Frühjahr 1512 zu St. Peter in Salzburg gehalten hat, liegen nun in einer kritischen Edition vor, dies als Vorarbeit zum ersten Band der deutschen Schriften (Johannes von Staupitz: Sämtliche Schriften; 3). Schneider-Lastin legt eine mustergültige, mit großer Akribie besorgte Edition der zwölf deutschen Predigten vor. Grundlage bildet ein bisher nicht benutzter Codex des Benediktinerklosters St. Peter in Salzburg. Soweit möglich, hielt sich der Hrsg. an die Editionsprinzipien der von Lothar Graf zu Dohna und Richard Wetzel als Hauptherausgeber betreuten Staupitz-Gesamtausgabe. Etwas seltsam ist die auch von Schneider-Lastin übernommene Zitierweise bei Sekundärliteratur: die sonst üblichen Kommata, Doppelpunkte und Klammern werden konsequent weggelassen.

Im vorliegenden Fall handelt es sich um ungenaue, resümierende Mitschriften von Nonnen und nicht um eine autornähe Drucküberlieferung. Die erwähnten Editionsprinzipien mußten deshalb sinngemäß verändert und erweitert werden. Die Nachschriften vermitteln den Eindruck wörtlicher Treue. Im ganzen, stellt der Hrsg. fest, haben die Nonnen Staupitz' Predigten recht genau erfaßt (bezüglich Formulierungen und Theologie) und in Résumés festgehalten. In der Konstituierung des Textes schlägt

der Hrsg. einen Mittelweg ein: wo immer möglich, hält er sich an den Wortlaut der Mitschriften. »Mängel des Textes, welche im unzureichenden Verständnis oder Erinnerungsvermögen der Nonnen begründet liegen, [wurden] nicht behoben« (20). Sprachliche Vereinheitlichungen, Verdeutlichungen und eigentliche Eingriffe wurden nur dort vorgenommen, wo dies unbedingt erforderlich war. Hilfreich ist die sehr überlegte Interpunktion des Hrsg. Von Kenntnisreichtum zeugen die knapp gehaltenen Anmerkungen des Hrsg. zum Wortlaut der Texte (z.B. Worterklärungen) und zum Inhalt (z.B. Hinweise auf Quellen).

Bemerkenswert ist auch die konzise Einleitung zur Edition (3-22). Sie stellt einen wichtigen Beitrag zur Biographie Staupitz' und zu seiner Theologie dar.

Tübingen und Basel

Thomas Wilhelmi

HANS-MARTIN BARTH: Einander Priester sein: allgemeines Priestertum in ökumenischer Perspektive. GÖ: V&R, 1990. 257 S. (Kirche und Konfession; 29)

Das Buch bietet bereits mit seiner Problemanzeige »Kirche als Basisbewegung?« (11-25) die grundsätzliche Richtung auf deren Lösung: die »ekklesiologische Relevanz der These vom allgemeinen Priestertum der Gläubigen« (19), das selbst als »theologische Basiskategorie« (25) begriffen wird. Sodann beschreibt und würdigt Barth historisch unterschiedlich wirksame